

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08963895

Kreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Gemeinde Freital, Stadt

Anschrift Mühlenstraße 10; 12

Gem. * Fl-stck. * Flur Deuben * 89/17; 89/18; 89/5

Bauwerksname Egermühle; Deubener Mühle (ehem.)

Zusätzl.-Anschrift *Lessingstraße 4; 6; 8; 10* *89/9*Deuben*

Kurzcharakteristik

Gebäudeensemble der früheren Egermühle; architektonisch wertvoll, städtebauliche und geschichtliche Bedeutung

Denkmaltext

Bedeutender Industriemühlenkomplex an einem seit dem 15.Jh. für diese Funktion bekannten Standort mit hofartiger Anordnung, Gestaltung in unterschiedlicher historisierender Formensprache. 1465 erstmals urkundlich erwähnt, seit ca. 1600 im Besitz der Familie Johne, 1747 wurde die Mühle massiver gestaltet und eine Branntweinbrennerei eingerichtet, 1846 kaufte der Kammerrat Karl Friedrich August Freiherr Dathe von Burgk das Mühlengrundstück von den Johneschen Erben, eine mit der Mahlmühle verbundene Ölmühle und die Branntweinbrennerei wurden 1855 stillgelegt, dafür eine Schneidemühle und eine Knochenstampfe errichtet. 1876 kaufte Kommerzienrat Heinrich Richard Eger das Mühlengrundstück und baute die Lohmühle zur Handelsmühle aus. 1879 errichtete man eine Brotbäckerei und ersetzte 1892 einen Teil der alten Wasserräder durch eine Turbine. 1893 wurde das alte Mühlengebäude abgebrochen und das neue fünfstöckige Gebäude der Weizenmühle errichtet. Die mühlentechnische Einrichtung lieferte die Mühlenbaufirma Gebr. Seck in Dresden. 1895 wurden ein neuer größerer Speicher und eine Roggenmühle (jetziger Verbindungsbau) aufgeführt. 1906 errichtete man ein Verwaltungsgebäude mit Einzelverkauf sowie Werkwohnungen und Stallungen. Die architektonische Gesamtdurchbildung der heutigen Anlage stammt von dem Dresdner Hochschulprofessor Martin Dülfer, der bauliche Maßnahmen von 1904-1916 durchführte. Ehem. Weizenmühle mit Bäckerei: Tafel am Gebäude "Christian Gottlieb Johne Anno Christi 1747" (Spolie) und weitere Tafel "Neu erbaut von Heinr. Richard Eger 1893 u. 1895", langgestreckter Baukörper über rechteckigem Grundriss, 4 und 5 Geschosse mit Treppenturm, Gliederung durch backsteinsichtige Lisenen, verzierte Zugankerköpfe, durchgehende Gurtgesimse in Höhe der Sohlbänke, Gebäude saniert und umgenutzt.

Kontorgebäude: bez. 1906, langgestrecktes Gebäude über unregelmäßigem Grundriss entlang der Mühlenstraße, als Putzbau zwei- und teils dreigeschossig aufgeführt, Jugendstileinflüsse erkennbar, Hauptgesims mit stilisierten Zinnen, Segmentbogenfenster, im EG vergittert (Kunstschmiedearbeit), Eingangsbereich durch Runderker betont, Biberschwanz-Doppeldeckung, Freisäulen (gemauert) am Eingangstor, Gebäude saniert und umgenutzt.

Speicher- und Roggenmühlengebäude: bez. 1916/17, langgestrecktes Hauptgebäude entlang der Lessingstraße über rechteckigem Grundriss, als viergeschossiger Ziegel-Putzbau mit Drempel aufgeführt, durch backsteinsichtige Lisenen gegliedert, durchgehende Gurtgesimse im Bereich der Fenstersohlbänke, Renaissance-Elemente erkennbar, Hauptgesims mit Zinnen, flache Fensterbögen, unter den Zinnen auch Rundbögen, Turm etwas vorspringend, Hofseite mit neoklassizistischen Anklängen, galerieartiger Umgang am Siloturm mit Uhr, aufwändig gestaltet, Uhr bekrönt (verziertes Kupferdach mit Hahn- Figur), umlaufender Fries unter der Galerie, Zahnschnitt suggerierend, Zugankerköpfe der Roggenmühle verziert.

Fabrikantenvilla (Mühlenstraße 12): zweigeschossiger Putzbau über unregelmäßigem Grundriss, Anbau an der Westseite, Sockel Polygonalmauerwerk, Erdgeschoss mit Korbogfenstern, Obergeschoss Hochrechteckfenster mit Gewänden, z. T. als Zwillingfenster ausgebildet, Seitenrisalite, jeweils von Dreiecksgiebel abgeschlossen und durch Pilaster gegliedert, im Erdgeschoss durchlaufendes Gesims in Höhe der Fensterkämpfer, profilierte Holzfenster noch alt (Galgenfenster), Walmdach (gegliederte Dachlandschaft), Dachgaube mittig, klassizistische Einflüsse klar erkennbar.

Der Komplex wurde nach 2000 umfassend denkmalgerecht saniert und ist jetzt zu Wohnzwecken umgenutzt.

Die Gebäudegruppe ist architektur- und technikhistorisch bedeutend, zeichnet sich aus durch die herausragende Gestaltungsqualität des Martin Dülfer und ist eine der städtebaulichen und ortsbildprägenden Kernbauten Freital's.

LfD/2012

Datierung 2. H. 19. Jh. (Fabrikantenvilla); 1893 (Weizenmühle mit ehemaliger Bäckerei); 1895 (Speicher- und Roggenmühlengebäude, Mittelbau; bez. 1906 (Verwaltung und Verkauf); bez. 1916/17 (Speicher- und Roggenmühlengebäude, M

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer

LXIX/15/35

Aufnahmejahr

1998

Fotograf

Finkler, Lutz

Beschreibung

Gebäudeensemble der früheren Egermühle: hier Speicher- und Roggenmühlengebäude (Mittelbau)



Fotonummer

LXIX/16/1

Aufnahmejahr

1998

Fotograf

Finkler, Lutz

Beschreibung

Gebäudeensemble der früheren Egermühle: Mühle, Hofansicht



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

DF 448 952
1994
Schumacher, Klaus-Dieter
Blick von der Kreuzstraße Höhe Friedhof nach NW gegen Mühlturm der Egermühle und Kirchturm der Deubener Christuskirche, davor das Kath. Pfarramt Deuben (BK liegt beim Pfarramt, Johannisstraße 2)



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

LXIX/15/36
1998
Finkler, Lutz
Gebäudeensemble der früheren Egermühle



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

LXIX/16/2
1998
Finkler, Lutz
Gebäudeensemble der früheren Egermühle



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

LXIX/16/3
1998
Finkler, Lutz
Gebäudeensemble der früheren Egermühle



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

LXIX/16/4
1998
Finkler, Lutz
Gebäudeensemble der früheren Egermühle



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

LXIX/16/5
1998
Finkler, Lutz
Gebäudeensemble der früheren Egermühle



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

LXIX/16/6
1998
Finkler, Lutz
Gebäudeensemble der früheren Egermühle



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

XXXIX/22/35
1994
Müller-Hammerström, Berndt
Egermühle, Büro- und Verkaufsgebäude, Hofseite



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

XXXIX/22/36
1994
Müller-Hammerström, Berndt
Egermühle, Roggen- und Weizenmühle (1917 umgebaut)



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

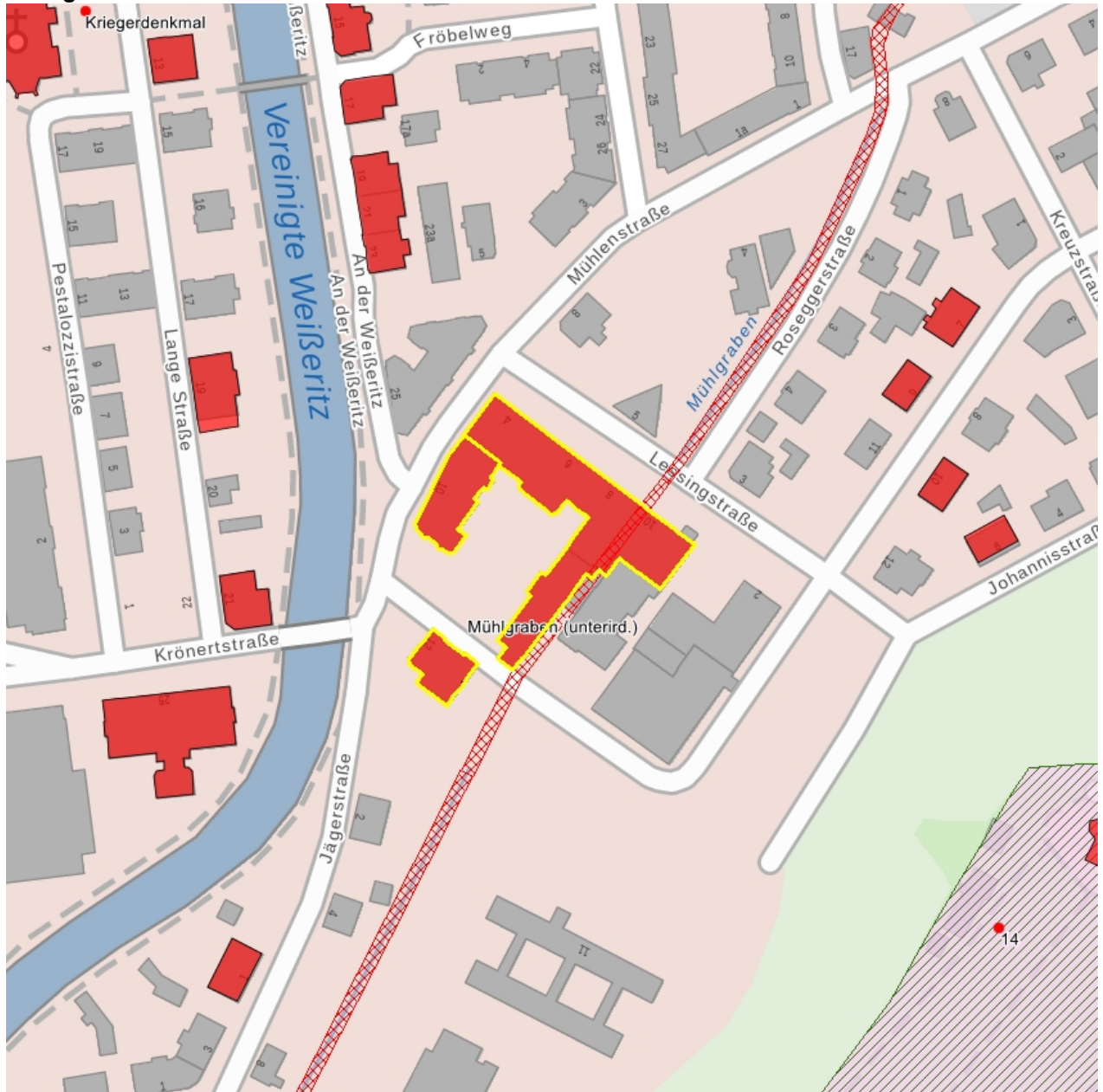
DF 448 886
1994
Schumacher, Klaus-Dieter
Egermühle, Blick nach NO gegen Mühle



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08963895 A
2012
Machold, Bärbel
Gebäudeensemble der früheren Egermühle

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.



Obj.-Dok.-Nr.	08963895	
Kreis	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	
Gemeinde	Freital, Stadt	
Anschrift	Lessingstraße 4; 6; 8; 10	
Gem. * Fl.-stck. * Flur	Deuben * 89/9	
Bauwerksname	Egermühle; Deubener Mühle (ehem.)	
Zusätzl.-Anschrift	Lessingstraße 4; 6; 8; 10	89/9*Deuben

Kurzcharakteristik

Gebäudeensemble der früheren Egermühle; architektonisch wertvoll, städtebauliche und geschichtliche Bedeutung

Datierung

2. H. 19. Jh. (Fabrikantenvilla); 1893 (Weizenmühle mit ehemaliger Bäckerei); 1895 (Speicher- und Roggenmühlengebäude, Mittelbau; bez. 1906 (Verwaltung und Verkauf); bez. 1916/17 (Speicher- und Roggenmühlengebäude, M

Ausweisungsstelle

Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer

F 08963895 A

Aufnahmejahr

2012

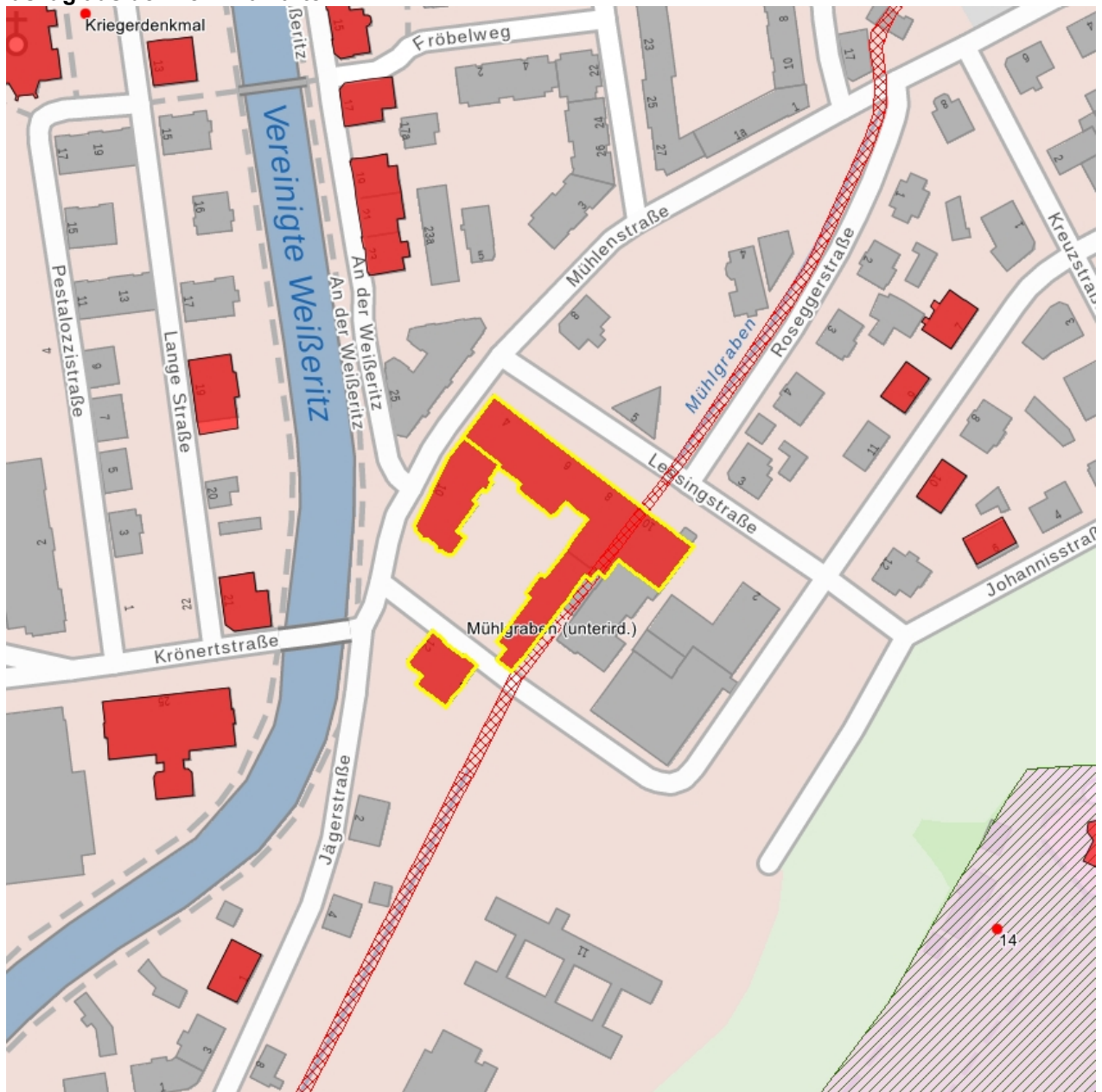
Fotograf

Machold, Bärbel

Beschreibung

Gebäudeensemble der früheren Egermühle

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

